Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 143: 91-93, Berlin 2010

Biotop- und Artenschutzmaßnahmen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg*

Christoph Buhr und Bernd Machatzi

Naturschutz als Vereinstradition

Der Naturschutzgedanke hat in unserem Verein eine lange Tradition. Bereits 1867 sprach JULIUS SCHÄDE (Gründungsmitglied des Botanischen Vereins) von den „Pflichten des Botanikers, die lebenden Schätze seiner Gegend zu konservieren und zu vermehren".

Zahlreiche Schutzgebiete in Berlin und Brandenburg (und darüber hinaus) wurden aufgrund von Vorschlägen bzw. Begutachtungen von Vereinsmitgliedern eingerichtet. In einer Zusammenstellung von F. MARKGRAF und O. C. SCHMIDT (1931) werden mehr als 70 Schutzgebiete genannt, an deren Ausweisung unser Verein einen großen Anteil hat.

Auf Bitte der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege hat PAUL GRAEBNER in Zusammenarbeit mit weiteren Vereinsmitgliedern eine erste Liste der in Preußen zu schützenden Pflanzen erarbeitet, die 1921 veröffentlicht wurde (HARMS 1921).

Pflegemaßnahmen zum Erhalt von Kulturbiotopen

Während es zunächst vorrangig um Flächensicherungen ging, wächst in heutiger Zeit die Notwendigkeit von Biotoppflegemaßnahmen. Besonders bedroht sind die Biotope der Kulturlandschaft, die auf historische Landnutzungen angewiesen sind. Das betrifft z. B. Heiden, Extensiväcker, Feuchtwiesen und Trockenrasen. Mit ihrem Verschwinden einher geht der drastische Rückgang der an diese Lebensräume angepassten licht- und wärmeliebenden Organismengruppen. Es erscheint uns deshalb an dieser Stelle angebracht, Pflegeaktionen vorzustellen, an denen sich unsere Mitglieder beteiligen bzw. die durch uns initiiert wurden.

---

* Zusammenfassung eines Vortrages auf dem Jubiläumssymposium „150 Jahre Botanischer Verein von Berlin und Brandenburg – 1859 bis 2009" am 26. September 2009 in Potsdam.

Tab. 1: Übersicht über die laufenden Pflegeprojekte des Vereins.

Lieper Bucht (Berlin)	Trockenrasenpflege Ziel: Erhaltung des letzten basenreichen Sandtrockenrasens mit seltenen Steppenpflanzen im Berliner Grunewald in Kooperation mit den Berliner Forsten und der IG Rehwiese
Interessengemeinschaft Löcknitztal e.V. (Erkner/Grünheide)	Erhaltung eines artenreichen naturnahen Bachtals mit gelegentlicher Entbuschung und Wiesenmahd
Oderberge bei Lebus	Trockenrasenpflege; Unterstützung der Schafbeweidung, Entbuschung Ziel: Erhaltung basenreicher Trockenrasen
Trockenrasen im Havelland	Trockenrasenpflege auf acht Hügeln zwischen Potsdam und Brandenburg Ziel: Erhaltung basenreicher Sandtrockenrasen
Trockenrasen am Buchsee (Uckermark)	Erhaltung artenreicher Trockenrasen durch Mahd und Entbuschung
Pätzer Hintersee	Erhaltung basenreicher Zwischenmoore mit charakteristischen Kleinseggenrasen durch Mahd
Feuchtwiesen in der Umgebung von Teupitz	Ziel: Erhaltung artenreicher Pfeifengraswiesen
Bauernkiefernwälder und Sandtrockenrasen bei Klein-Köris	Erhaltung dieser Lebensräume durch Beweidung (Waldweide) u. a. Maßnahmen
Förderverein LSG Buschgraben/Bäketal e.V. (Berlin/Kleinmachnow)	u. a. Feuchtwiesenmahd, Kopfweidenschnitt, Heckenpflanzung
Interessengemeinschaft Rehwiese (Berlin)	Erhaltung einer naturnahen Wiese im Stadtbereich durch Mahd und Entbuschung

Die Aufstellung (Tab. 1) ist keinesfalls vollständig. Viele weitere Initiativen können leider aus Platzgründen nicht aufgeführt werden. Trotzdem sind sie genauso wichtig wie die genannten.

Da wir diese wichtigen und wertvollen Pflegeaktionen keineswegs alleine erledigen können und wollen, ist die Kooperation mit den Naturschutzverbänden, staatlichen Stellen u. a. unabdingbar. Grundsätzlich bleibt leider auch anzumerken, dass die genannten Maßnahmen nur einen verhältnismäßig kleinen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaftsbiotope beitragen können. Es ist dringend erforderlich, dass mehr finanzielle Mittel für Erhaltungsmaßnahmen in besonders wertvollen Resten unserer Kulturlandschaft eingeworben und eingesetzt werden. Wir wünschen uns weitere durch EU-Mittel geförderte Projekte, wie beispielsweise das erfolgreich umgesetzte EU-Life Projekt zur Erhaltung der Binnensalzstellen in Brandenburg (vgl. ZIMMERMANN 2010), und hoffen auf ein entsprechendes Projekt z. B. für basenreiche Trockenrasen.

Weil wir aber gerade auch die kleinen privaten Initiativen für wichtig halten und für konkrete Pflegemaßnahmen zur Erhaltung von Kulturlandschaftsbiotopen werben wollen, haben wir als Ergebnis unseres Vortrages innerhalb des Vereins eine AG „Landschaftspflege“ gegründet. Über die Landschaftspflegeaktivitäten der AG sowie konkrete Termine wird auf den Internetseiten des Botanischen Vereins informiert. Alle Interessenten, insbesondere auch Mitglieder der Naturschutzverbände, sind herzlich willkommen!

Neben der Pflege von einzelnen Biotopen wollen wir durch unsere floristischen Kartierungen künftig verstärkt mithelfen, die prioritären und besonders pflegebedürftigen Flächen für den Florenschutz zu ermitteln.

Literatur

HARMS, H. 1921: Tagesordnung der Sitzungen im Geschäftsjahr 1920/21. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 74: 139-140.

MARKGRAF, F. & O. C. SCHMIDT 1931: Der Botanische Verein der Provinz Brandenburg auf der Naturschutz-Ausstellung 1931. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 73: 95-99.

SCHAEDE, J. 1867: Über die Pflichten des Botanikers. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 9: VIII.

ZIMMERMANN, F. 2010: Von „Apothekers Geheimnis“ ins Netz NATURA 2000 – Europäische Bedeutung der Binnensalzstellen in Brandenburg. – In: Binnensalzstellen in Brandenburg. – Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 19 (1, 2): 6-8.

Anschriften der Verfasser:

Christoph Buhr
Meistersingerstr. 2
D-14471 Potsdam

Bernd Machatzi
Fenchelweg 96
D-12357 Berlin